

Die Zähne der Zahnleisten sind etwa 2 Centimeter hoch; die verschiebbaren Querfächer 5, 10, 20 Centimeter breit. Er wurde zur Ausstellung der verschiedenartigsten Objecte einer zoologischen Schulsammlung als: Bälge, Skelette, Weingeist-Präparate, Crustaceen, Conchylien, Korallen, Nester, Insectenbaue u. s. w. benützt.

Für mineralogische Sammlungen dürften sich bei beschränkteren Raum-Verhältnissen noch immer die nach dem Muster der im k. k. Hof- und Mineralien-Cabinete in Wien gebauten Doppel-Pultkästen am besten eignen. Das Leopoldstädter Gymnasium besitzt solche Kästen, welche zerlegbar sind und entweder als einfache Pultkästen an die Wand gerückt oder als Doppel-Pultkästen (zu 2 oder 4) frei in die Mitte des Museums gestellt werden können. Der Unterkasten ist 80 Centimeter hoch, 148 Centimeter breit, 69 Centimeter tief. Er enthält 2 Reihen von je 7 Laden, die 68 Centimeter breit, 57 Centimeter tief sind. Die Mineralien liegen in 5 durch Querleisten getrennten Reihen in schwarzen Schächtelchen. Besitzt man in den Schulzimmern, wo Mineralogie gelehrt wird, entsprechend grosse Glaspulte, so können die wohletikettirten und geordneten Mineralien ladenweise im Schulzimmer oder im Museum zur Ansicht ausgestellt werden, was ein wesentliches Unterstützungsmittel des Anschauungs-Unterrichtes ist. — Das Glaspult des beschriebenen Kastens ist 58 Centimeter hoch, 144 Centimeter breit, 67 Centimeter tief. Es enthält 7 Stufen, die 7·7 Centimeter breit und 7·0 Centimeter hoch sind.

In den beiden einfachen Pultkästen des Leopoldstädter Gymnasiums waren folgende Sammlungen ausgestellt:

Im ersten Pulte: 120 Krystallmodelle aus Birnbaumholz nach Naumann bezeichnet; 18 künstliche Edelsteine in Krystallform; 24 natürliche Edelsteine, geschliffen.

Im ersten Unterkasten: Eine mineralogische Schulsammlung für Unter-Gymnasien nach A. Pokorny's illustrirter Naturgeschichte des Mineralreiches, 572 Nummern in 14 Laden.

Im zweiten Pulte: Der Boden von Wien und Umgebung. 140 Nummern Gesteine und Versteinerungen nach A. Pokorny's illustrirter Naturgeschichte des Mineralreiches von dem verewigten Director des k. k. Hof- und Mineralien-Cabinets Dr. M. Hörnes, zusammengestellt.

Im zweiten Unterkasten: Eine terminologische Mineraliensammlung für das Ober-Gymnasium nach Naumann, 240 Nummern in 7 Laden und eine geognostisch-paläontologische Sammlung, 260 Nummern in 7 Laden.

Das Mariahilfer Communal-Real- und Ober-Gymnasium in Wien stellte aus seinen reichen Lehrmittel-Sammlungen 85 im Laboratorium dargestellte, vorzüglich entwickelte und gut erhaltene Krystalle aus, welche aus dem chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt stammen.

Das Real-Gymnasium in Pilgram stellte einzelne Schmetterlinge in kleinen Glaskästchen aus, so dass beide Seiten des Schmetterlings betrachtet werden können.